

Der Trachtenkamerad

Mitteilungs- und Schulungsblatt des Trachtengau Schwarzwald e.V.
46. Jahrgang, Nr. 2



Schnappschüsse vom Gautrachtenreffen in Nierereschach



Frühjahrsversammlung in Niedereschach-Fischbach am 04.03.2012

Der Trachtengau Schwarzwald vertritt aktuell 46 Trachtenvereine und Trachtenkapellen mit über 7000 Mitgliedern und hat trotzdem Zukunftssorgen, weil es immer schwieriger wird, Aktive zu finden, die auch bereit sind Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen. Deshalb stand in der im Anschluss an die Versammlung der Gau-Trachtenjugend stattfindenden Frühjahrshauptversammlung des Trachtengaus Schwarzwald auch das Thema „Trachtengau Schwarzwald vor dem Aus“ auf der Tagesordnung. CDU-Bundestagstagsabgeordneter Siegfried Kauder, Landrat Karl Heim, Bürgermeister Martin Ragg und Fischbachs Ortsvorsteher Peter Engesser würdigten dabei das Wirken des Trachtengaus und der Gau-Trachtenjugend als in der modernen Welt „wichtig und richtig“ und freuten sich über die vielen auch sehr jungen Trachtenträger in der Bodenackerhalle. Mit Blick auf das Jahr 2012 und die dabei geplanten Veranstaltungen erwähnte Gaujugendleiterin Corinne Wrobel aus Lauterbach, die eine St.



Der scheidende Landrat Karl Heim hat ebenfalls ein Grußwort gesprochen.

„Treu dem guten alten Brauch“ ein und bezeichnete es im „Computerzeitalter“ unter dem Motto „Lederhose und Laptop“ als die große Kunst in der Jugendarbeit dies alles unter einen Hut zu bringen und den Kindern und Jugendlichen den Respekt für das Brauchtum näher zu bringen. Dabei denkt Wrobel nicht nur an das

Schmieder, Gaujugendschatzmeister Alexander Mauch und als Mitglied des Gaujugendausschusses, Susanne Nutz, einstimmig gewählt.

Mit Blick auf das Zeltlager 2013 sucht man noch einen ausrichtenden Verein. Im Rahmen der sehr harmonischen Versammlung, die von Steffen Reich aus Niedereschach gekonnt moderiert wurde, gab es auch Ehrungen.

Mit nur noch drei Vorstandsmitgliedern steht der Trachtengau Schwarzwald vor dem Aus. Jeder Verein muss nun seinen Beitrag leisten oder eine Auflösung ist nicht mehr zu vermeiden.

Eine provokante Überschrift hatte der Trachtengau Schwarzwald für seine Frühjahrsversammlung jetzt in Niedereschach-Fischbach gewählt: „Steht der Trachtengau Schwarzwald vor dem Aus?“. Der Grund zur Sorge: Der Vorstand bestand nur noch aus drei Personen. „Wenn einem von uns etwas passiert, sind wir ohne rechtliche Vertreter“, sagte Sven Gnirss, Vorsitzender des Trachtengaus. Seit dem vergangenen Herbst haben Vorsitzender, Kassierer und Schriftführer keine Stellvertreter mehr.

Um dieses Problem zu lösen, gab es einen entsprechenden Antrag: Jeder Mitgliedsverein müsse für mindestens zwei Jahre ein oder mehrere Ausschussmitglieder stellen. „So können wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen und uns breiter aufstellen“, erklärte Gnirss. Der Vorschlag kam jedoch nicht bei allen Mitgliedsver-



Gaujugendleiterin Corinne Wrobel

Georgener Tracht trug, den am nächsten Samstag anstehenden Jugendtag in St. Georgen, der unter dem Motto „Die wilden Spiele“ steht. Eine Woche später findet am 17. und 18. März in Zimmern ob Rottweil der Frühjahrstanzlehrgang statt und am 19. und 20. Mai wird man wieder beim Trachtenfachmarkt in Bad Dür rheim mit dabei sein.

In kurzen Worten ging Wrobel auch auf den Leitspruch des Verbandes

Tragen von Trachten, das Tanzen und Musizieren, sondern auch an das Vermitteln von Werten und das soziale Miteinander in den Vereinen. Dass die Gau-Trachtenjugend finanziell auf gesunden Beinen steht, zeigte sich im Kassenbericht von Alexander Mauch aus Oberndorf, obwohl dieser für das abgelaufene Jahr ein leichtes Minus vermelden musste.

Bei den Wahlen wurden die stellvertretende Gaujugendleiterin Claudia

Frühjahrsversammlung in Nidereschach-Fischbach am 04.03.2012



Peter Gérard aus Weinheim wurde in der Frühjahrsversammlung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

einen gut an. Einige Vereine beklagten, dass sie im Verband schon mit mehreren Mitgliedern vertreten sind, die sich engagieren. Andere Vereine schilderten, dass sie schon Probleme

hätten, ihre eigenen Ämter zu besetzen und nicht noch Mitglieder für die Verbandsarbeit finden könnten. Bevor über den Antrag abgestimmt wird, soll nun erstmal geklärt werden, ob Ver-

eine, die keine Ausschussmitglieder stellen können, aus dem Trachtengau austreten müssen.

Wie ernst die Situation ist, zeigte sich im Alternativvorschlag: Auflösung des Trachtengaus Schwarzwald. Die jetzigen Mitglieder müssten sich dann anderen Verbänden anschließen. Dass die Mitgliedsvereine daran jedoch kein Interesse haben, zeigte sich schon an der Teilnehmerzahl an der Frühjahrsversammlung. Der Großteil der 46 Mitgliedsvereine war gleich mit mehreren Vertretern angereist. „Wir werden immer als vorbildlicher Verband dargestellt, da können wir uns doch nicht auflösen“, sagte ein Vereinsvertreter. Letztlich konnte mit Peter Gérard (Weinheim) ein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden. Hans Schäfer (Hirrlingen), Maria Schneidmesser (Wildberg) und Reinhold Dannecker (Langenschiltach) wurden in den Ausschuss gewählt.



Kerstin Hirn, Dusslingen (3. v.l.), Stefan Storz, Nidereschach, (4. v.l.) und Claudia Schmieder aus Oberndorf wurden im Rahmen der Frühjahrsversammlung für besondere Verdienste in der Gaujugend von Corinne Wrobel und Stefan Reuter geehrt.

Spietag der Gaujugend 2012

Spiel, Spaß und Gaudi! So könnte Sman den Spietag am 10. März 2012 rückblickend beschreiben.

Was man dazu braucht? Ca. 80 Kinder und Jugendliche, Jugendleiter und Klopapier. Viel Klopapier... dazu aber später mehr.

Gestaltet wurde der Tag abwechslungsreich mit vielen verschiedenen Spielen durch die Gaujugend und die Teamer. Von altbekannten Spielen wie zu Beispiel Brennball bis zu eher ruhigeren Spielen wie der Gordische Knoten war alles dabei. Fehlen durfte dabei auch nicht der Monsterblock oder verschiedene Staffelspiele.

Zur Stärkung der motivierten Sportler gab es am Mittag natürlich Würstle.

Und nun zum Klopapier.... Damit auch die treuen Fans (Jugendleiter) auf ihre Kosten kamen, wurde je ein Jugendleiter einer Gruppe mit Klopapier eingewickelt. In Klopapier eingewickelt dekorativ rumstehen kann ja jeder aber wir wollen von Jugendleitern natürlich auch Einsatz sehen. Und so kam es, dass man rennende Mumien durch die Halle flitzen sah, bis zur gegenüberliegenden Seite und wieder zurück. So wurde der Tag mit einer Menge Gaudi beendet.

Vielen Dank an alle die an diesem



Tag beteiligt waren, ob im Vordergrund oder Hintergrund und natürlich ein riesiges Lob an die Kinder und Jugendlichen, denn ihr wart einfach super motiviert und habt klasse mitgemacht.

Noch mehr Spiel, Spaß und Gaudi gibt es dann beim Pfingstzeltlager in Flözlingen, bei dem wir hoffentlich viele Kinder und Jugendliche und ihre Betreuer wiedersehen werden!

Melanie Irion



30. Pfingstzeltlager der Gaujugend in Flözlingen

Zum dreißigsten Mal trafen sich die Kinder und Jugendlichen des Trachtengaus Schwarzwald zum traditionellen Zeltlager an Pfingsten. Mit der Trachtengruppe Flözlingen war in diesem Jahr ein erfahrener Ausrichter gefunden worden. Bereits zum 6. Mal konnten die Flözlinger Trachtler mit ihrem Vorstand Andreas Mager die Kinder- und Jugendgruppen aus dem gesamten Trachtengau bei sich begrüßen.

Am Samstagmittag trafen die Jugendgruppen aus den einzelnen Vereinen in Flözlingen ein. Nachdem die Zelte bezogen und individuell dekoriert waren trafen sich die rund 200 Kinder und Jugendlichen zur Begrüßung. Im Anschluss machten sich die Teilnehmer mit viel guter Laune auf den Weg rund um Flözlingen. Bei der Dorfrallye mussten sie ihr Geschick unter anderem beim CD-Wurf, dem Watteball-Tragen und dem Murrelweit-Rollen unter Beweis stellen.

Nach dem Abendessen wurde das Gemeinschaftszelt zur Disco umgewandelt. Mit einem DJ, verschiedenen Programmpunkten und dem Lager-

tanz verging der Abend wie im Flug. Natürlich kam auch die Lagerfeuer-Romantik nicht zu kurz.

Nachdem sich alle an einem bunten Frühstücksbüfett gestärkt hatten, konnten die Teilnehmer selbst entscheiden, an welcher Aktion sie teilnehmen möchten. Zur Auswahl standen: Geschichten von einer Märchenerzählerin, Floßbau, Singen am Lagerfeuer, Human-Table-Soccer

Aber an oberster Stelle stand natürlich der Spass. Dieser kam auch nicht zu kurz. Bei den einzelnen Stationen hatte sich die Teamer der Gaujugend einiges einfallen lassen. Neben Malen mit dem Po, Kinder-Curling, Riesen-Stelzen-Lauf und den Montagmalern durften natürlich auch Spiele mit Wasser nicht fehlen.

Angefeuert wurden die Kinder und Jugendlichen von den vielen zahlrei-



oder Spiel auf dem Lagerplatz.

Am Nachmittag ging es bei der Lagerolympiade um den beliebten Wanderpokal. An insgesamt 13 Stationen kämpften die Jugendgruppen um die besten Zeiten und natürlich um die meisten Punkte.

chen Besuchern aus Nah und Fern.

Bei Einbruch der Dämmerung machten sich die Teilnehmer gemeinsam auf zur Nachtwanderung. Während der Wanderung fand auch die Siegerehrung der Lagerolympiade statt.

30. Pfingstzeltlager der Gaujugend in Flözlingen

Nach der Rückkehr zum Lagerplatz klang der Tag gemütlich am Lagerfeuer aus.

Bereits zur Tradition geworden ist am Montagmorgen der Lagergottes-



dienst. Nicht nur die Teilnehmer des Lagers, sondern auch die Flözlinger Bevölkerung fand sich zu diesem Got-

tesdienst im Gemeinschaftszelt ein. Nach dem Gottesdienst hieß es dann auch schon wieder einpacken. Nachdem das Gepäck in den Autos verstaut war, die Zelte geputzt und abgebaut

waren, trafen sich alle zur großen Verabschiedung im Gemeinschaftszelt. Nach der Verabschiedung stand das

Abschlusspiel auf dem Programm. Mit Hilfe der Feuerwehr, die für reichlich Wasser sorgte, konnten die Kinder den Hang hinter dem Lagerplatz hinab rutschen. Schon bald verwandelte sich das Ende der Rutsche in ein Matschloch, dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Glücklich und Zufrieden, aber auch ein wenig müde machten sich die Jugendgruppen wieder auf den Heimweg. Ein tolles Pfingstlager bei herrlichem Wetter, guter Verpflegung und gigantischer Stimmung ging leider viel zu schnell vorbei. Wir freuen uns schon auf das Pfingstzeltlager 2013.

Vielen herzlichen Dank an alle, die an diesem Lager mitgewirkt haben. Allen voran Andi Mager und seinem Team.

Folklore, Paprika und Schwabengruß Empfänger Musikkapelle verbringt zweieinhalb erlebnisreiche Tage in Ungarn

Unvergessen bleibt der eindrucksvolle Auftritt der ungarischen Folklorefreunde aus Miske/Dràgszél beim letztjährigen Empfänger Dorffest. Am vergangenen Wochenende erwiderte nun die Trachtenkapelle und –tanzgruppe mit 34 Personen den Gegenbesuch in das ca. 1200 km entfernte Miske im südlichen Teil Ungarns. Die Wiedersehensfreude war groß und sehr herzlich die Begrüßung. Den

kameradschaftliche Beisammensein vollkommen ausreichend ist. Obligatorisch am nächsten Tag, der Besuch der ca. 20 km entfernten Bischofsstadt Kalocsa. Im Trachtenmuseum konnten die Gäste die historische Folklorekleidung der verschiedenen Regionen aus nächster Nähe betrachten. Sowohl dem Lebensalter als auch dem Familienstand entsprechend unterscheidet sich die Trachtenklei-

llés das Dorffest von Miske. Die begrüßenden Worte von Attila Illés und dem Empfänger Bürgermeister Albert Schindler, der mit Ehefrau Elisabeth mitgereist war, betonten die Freundschaft der Folkloregruppen.

Mit dem Empfänger Trachtenmarsch und weiteren schmissigen Märschen, Polkas und Blasmusikstücken spielte sich die Trachtenkapelle unter der Leitung von Joachim Schenker in die Herzen der Gastgeber. Gefallen fanden auch die schwäbischen Trachtentänze der vier Tanzpaare. Perfektion und Disziplin bei ihren temperamentvollen Auftritten bewies einmal mehr die ungarische Folkloregruppe. Die Tänze sind slowenischer, slowakischer und deutscher Herkunft und werden stets in der entsprechenden Tracht aufgeführt, was vor allem von den Mädchen und Frauen abver-



ersten Abend verbrachten die Empfänger in geselliger Runde gemeinsam mit der Gastgebergruppe. Kommunikationsprobleme? – Fehlanzeige! Es war nicht nötig, jedes Wort zu verstehen – schließlich haben sich sowohl die Ungarn als auch die Deutschen im Laufe der letzten 26 Jahren, welche mittlerweile seit dem ersten Treffen verstrichen sind, einen kleinen Wortschatz angeeignet, der für das

dung. Ab 30 gehörte man bereits zu den Älteren und hatte sich an dunklere Farben zu halten. Besonders eindrucksvoll, die in schwarz gehaltenen Hochzeitstrachten, vergleichbar mit sog. Trauertrachten, die während und kurz nach den Kriegszeiten getragen wurden. Nicht nur das Hochzeitspaar trug diese Trachten sondern auch der Hochzeitslader und die Gesellschaft. Am Abend eröffnete Bürgermeister



langt, sich zwischen den einzelnen Auftritten aufwändig umzuziehen.

Fortsetzung auf Seite 11

Trachtenfachmarkt in Bad Dürkheim

Beim zwölften baden-württembergischen Trachtenmarkt in der Kurstadt erlebten nicht nur Trachtenträger ein abwechslungsreiches Wochenende. In gepflegter Atmosphäre ließ es sich hervorragend flanieren, Informationen austauschen und genießen.

Die Kombination von Handel einerseits, der Demonstration alter Handwerks- sowie Stickkünste andererseits, sowie der vielfältigen musikalischen Unterhaltung war erneut hervorragend gelungen.

Edle Stoffe oder Hüte hier, zarte Spitze und bunte Perlen dort. Schuhe, Garne, Knöpfe, Schmuck und vieles mehr, ließen keinen Wunsch der Trachtenträger unerfüllt. Im Haus des Bürgers wurde informiert, der Vortrag von Werner Mezger war dabei ein besonderer Höhepunkt. „Quasi ein Muss für Geschichtsinteressierte“, sagte Sven Gnirss, Vorsitzender des Trachtengaus Schwarzwald.

In der Siedepfanne wurde die Glottertäler Tracht präsentiert, nebenan erregten die filigranen Radhauben aus Villingen Aufmerksamkeit. Die Besucher staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, dass zwischen Beginn der Klöppelarbeit an den Villingener Radhauben und dem beeindruckenden Endprodukt auf dem Kopf je nach Ausfertigung bis zu 360 Arbeitsstunden liegen. „Der Wert lässt sich nicht beziffern. Das kann man vielleicht erst dann ermesen, wenn man so eine Haube selbst hergestellt hat“, sagte die Villingenerin Jutta Grothaus. Unter ihrer Anleitung stellten die Besucher eigene Hauben her.

Zum gelungenen Wochenende trug natürlich auch die musikalische Unterhaltung auf dem Rathausplatz bei. Besonderen Applaus fanden dort die Alphornbläser, etliche Gäste verfolgten zudem in den Lokalen das „Aufspielen beim Wirt“. Horst Lörch, Akkordeonspieler bei der Stubenmusik, sagte dazu: „Es war sehr schön, wir kommen seit zwölf Jahren und haben den Abend sehr genossen.“

Beim Empfang auf dem Rathausplatz spiegelte die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste den Stellenwert des Marktes in den Kreisen der Trachtler.

Für die sehr gute Bewirtung rund um den Markt sorgte dieses Jahr zum ersten Mal der Gauverein „Almfrieden“ aus Schweningen.



Die Kasse fest im Griff hatte Andreas Jauch vom Verein „Almfrieden“ Schweningen



Christa Hörtkorn präsentierte Klöppelkunst



Werner Mezger Unesco - Trachten - Weltkulturerbe



Aufspielen „Beim Wirt“



Der Trachtenverein Bad Dürkheim nach dem Trachtengottesdienst

57. Gautrachtenreffen in Nidereschach am 24. Juni 2012

Erstmals fand das Gautrachtenreffen in Verbindung mit dem Nidereschacher Dorffest statt. Der Trachtenverein Reckholderle landete damit einen Volltreffer.

Mit dem Einzug der Festwirte wurde das 15. Nidereschacher Dorffest eröffnet. Begleitet vom Musikverein „Harmonie“ und der farbenprächtigen Kinder- und Jugendgruppe des Trachtenvereins „Reckholderle“ zogen sie zum Festgelände an der Kulturfabrik.

Als Vorsitzender und Sprecher der Vereinsgemeinschaft erinnerte Karl-Heinz Wimmer an das erste Nidereschacher Dorffest mit der ebenfalls damals ins Leben gerufenen Vereinsgemeinschaft. Damals, vor genau 30 Jahren, war es eines der ersten in der ganzen Region. Dem Zeitgeist folgend, seien seither mit den weiteren Festen erschienen Modelle erprobt worden.

Mit dem 15. Nidereschacher Dorffest, diesmal in Verbindung mit dem Gautrachtenreffen des Trachtengau Schwarzwalds, sei nun etwas Einmaliges gelungen. „Trachtengau und Vereinsgemeinschaft beschreiten damit einen völlig neuen Weg, beidseitig wurde noch nie eine solche Großveranstaltung zusammen veranstaltet“, sagte Wimmer. Ein Grund sei allerdings auch, dass immer mehr Veranstaltungen unter drastischem Besucherschwund leiden. Dem wolle man mit dieser Zusammenarbeit ent-

gegenwirken.

Wimmers Dank galt neben den teilnehmenden Vereinen insbesondere der Patenkompanie aus Donaueschingen, deren Einsatz und Arbeitsleistung für die Veranstaltung nicht zu toppen sei. Diesem Dank schloss sich auch Bürgermeister Martin Ragg an.

Am Sonntagnachmittag nach Festgottesdienst, Frühschoppen und Glockenspiel am Rathaus folgte der Höhepunkt der Verbindung von Dorffest und Trachtengautreffen: der große Festumzug mit 42 Vereinen aus der Region.

Stefan Storz hatte als Vorsitzender des Trachtenvereins Reckholderle Nidereschach allen Grund zur Freude, zahlreiche Gäste und Besucher begrüßen zu können. Nach „15 Jahren der Abstinenz“ zogen die Trachtenträger wieder durch Rottweiler und Villinger Straße, hoch die Ifflinger und Schaffnerstrae und wieder hinunter die Steigstrae. Zahlreiche Vertreter aus der Politik und aus den Reihen der Trachtenverbande verfolgten den Umzug von der Ehrentribune aus. Mit dabei waren unter anderem der neue Landrat Sven Hinterseh, Altbürgermeister Otto Sieber, CDU-Bundestagsabgeordneter Siegfried Kauder und Landtagsabgeordneter Karl Rombach sowie zahlreiche Vertreter

Bei Gründung des Trachtengaues Schwarzwald im Jahr 1951 war für jedes Jahr ein großes Gautrachtenfest

festgelegt worden. Zuletzt fand dieses Ereignis 1997 in Nidereschach statt. Neben der Verbindung mit dem Dorffest gab es noch eine weitere Besonderheit: „Es gibt kein großes Trachtengau-Festzelt, sondern wir feiern an den Ständen und in den Zelten der gastgebenden Vereine weiter,“ wurde nach dem Umzug bekannt gegeben.

Gerhard Jerger

Gerhard Jerger hat beim Vorsitzenden des Trachtenvereins „Reckholderle“, Stefan Storz nachgefragt, wie es gelaufen ist.

„Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Die Teilnehmer, die zum Gautrachtenreffen angereist waren, zeigten sich allesamt restlos begeistert, angefangen mit dem Festgottesdienst und der tollen Stubenmusik. Bei herrlichem Sommerwetter konnte im Eschachpark der offene Volkstanz durchgeführt werden, und auch der Zumba-Tanz, der zwar nicht gerade der Volkstanz-Rubrik zugeordnet werden kann, hat prächtigen Beifall gefunden, es war also eine rundum gelungene Sache. Vom Konzept der Festgestaltung her waren ohnehin alle begeistert, und auch damit, wie sich die einzelnen Vereine ins Zeug gelegt haben“.



Auch der neue Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises, Sven Hinterseh, war unter den zahlreichen Ehrengästen zu finden.

Große Trachtenparade ist eröffnet

Die Heimattage 2012 setzen auf der letzten Strecke zum Endspurt an. „Gut be-Trachtet“ heißt der griffige Titel einer Ausstellung, die am 29.08.2012 in der Sparkasse in Donaueschingen eröffnet wurde.

Damit kommen bei den Heimattagen im Städtedreieck jetzt auch Brauchtum, Tradition, und volkskundliche

Echterdingen, von Bietigheim über St. Georgen oder Öhringen, vom typischen Schwarzwälder Bollenhut aus Gutach und Kirnbach bis zum Kleinen Heuberg reichte das Spektrum dieser Schaustücke. Hinzu kommen noch Trachten aus dem Bayrischen Miesbach, aus dem Böhmerwald und aus Niederschlesien, deren Träger durch

zum „globalisierten Dorf“ und braucht Menschen, die mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen“.

Gottfried Rohrer eröffnete die Ausstellung. Sie sei ein Schaufenster und „will Wissen vermitteln über das Brauchtum aus ganz Baden-Württemberg“. Er zeigte sich überzeugt, dass die Trachten zusätzlich Farbe und



Auf gutes Gelingen des Ausstellungsprojekts „Gut be-Trachtet“ stoßen Jürgen Bertsche und Bürgermeister Jürgen Guse aus Bräunlingen, Gottfried Rohrer, Hausherr Jürgen Jauch und Donaueschingens OB Thorsten Frei (v.l.) mit Trachtenträgern an. Rechts im Bild Hildegard Löffler aus Bierlingen

Bild: Manfred Beathalter

Geschichte des Landes verstärkt zu Wort. 22 Trachtenpaare, vom Markgräflerland bis nach Hohenlohe, aus dem Badischen und Schwäbischen, zeigen einen bunten Spiegel lebendiger Brauchtumsvielfalt.

So kamen gestern Vormittag einige Vertreter aus Trachtenvereinen von Karlsruhe bis nach Bernau, von St. Peter bis nach Bräunlingen im weitläufigen Foyer der Sparkasse Donaueschingen zusammen, um aus Anlass der Heimattage Baden-Württemberg die große Trachtenschau des Landes zu eröffnen. 22 Paare, Ausstellungspuppen in sonntäglicher Festtracht, schauten knapp zwei Wochen lang den Sparkassenkunden sozusagen über die Schulter. Es waren Trachten aus den insgesamt 28 Landschaften Baden-Württembergs, die in der Donaueschinger Sparkassen-Zentrale und in kleinen Abordnungen in den Zweigstellen Hüfingen und Bräunlingen über ihre Tradition und Herkunft Auskunft gaben.

Von der Schwäbischen Alb bis nach

Entwicklungen der Nachkriegszeit in die Landesverbände integriert wurden.

Jürgen Jauch, Vorstandsmitglied der Sparkasse, freute sich über die große Resonanz, die die Ausstellung schon am Eröffnungstag bekommen hatte. „Die Tracht ist ein sichtbares und farbenfrohes Zeugnis und Bekenntnis, das die Liebe zur Heimat sichtbar macht“.

Donaueschingens OB Thorsten Frei lobte Gottfried Rohrer, den früheren Amtskollegen aus der Zähringer-Gemeinde St. Peter, seit Jahren Vorsitzender des Landesverbandes Heimat- und Trachtenbund, für seinen Einsatz für Heimat und Brauchtum. Das sei „Flagge zeigen im besten Sinne des Wortes“. Beim Endspurt des Heimattage-Jahres rückten nun die Trachtenverbände in den Mittelpunkt, die eine wichtige Funktion im Gesellschaftsleben übernahmen. „Ich bin felsenfest überzeugt, dass ihre Bedeutung noch zunimmt“, so Frei. Die Welt entwickle sich zunehmend

weitere Farbtupfer in die Heimattage brächten. Rohrer räumte ein, dass das Wissen um die Trachten „ein wenig verloren geht.“ Die Ausstellung solle Hilfestellung geben und Interesse wecken für die Trachten im Land. „Auch wenn sie oft als konservativ bezeichnet wird, können wir gut damit leben, es überlebt nur das Bewährte.“ so Rohrer.

Hildegard Löffler, Mitglied des AK Tracht des Trachtengau Schwarzwald sei von Seiten des Trachtengaus hiermit ein besonderer Dank überbracht; ist sie doch seit Jahren immer mit dabei und organisiert die Trachten aus den Mitgliedsvereinen des Trachtengaus für die Ausstellung. Es müssen die großen Puppen zum jeweiligen Veranstaltungsort gebracht werden, welche sie dann liebevoll für die jährliche Ausstellung anlässlich der Heimattage mit den entsprechenden Trachten herrichtet und aufstellt. Lotte Sieber und Marion Borho stehen ihr immer hilfreich zur Seite.

Zum Teil von Manfred Beathalter übernommen

Sommerfest des Trachtenmusikvereins Langenschiltach

Viel Musik gab es beim zweitägigen Fest des Trachtenmusikvereins auf dem Festplatz. Gut 40 Vereinsmitglieder und eine Abordnung der Feuerwehr hatten alle Hände voll zu tun, die Gäste mit Pommes, Grillwurst und anderem zu verköstigen. Bewährt hat sich laut Aussage des Vorsitzenden Reinhold Dann-ecker, versuchsweise mal keine Steaks, sondern stattdessen Bratwürste anzubieten. Los ging das Fest mit einem Konzert der Gastgeber. Die Besucher kamen anfangs etwas spärlich, blieben dann aber bis spät in die Nacht. Leider war das Festzelt nur halb voll, trotzdem

zeigte sich Dann-ecker recht zufrieden. Sehr gut war ihm zufolge der Frühschoppen an Fronleichnam. Hier spielte der Musikverein Kirnbach eine bunte Mischung aus volkstümlichen und modernen Liedern. Zur Mittagszeit und auch danach war das Festzelt voll und einige Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, der Musik bei schönstem Sonnenschein im Freien zu lauschen. Am Nachmittag kamen die jüngeren Vereinsmitglieder zum Zuge. Die Kindertanzgruppe zeigte vier Tänze, und auch das Jugendorchester spielte. Das Fest bot Gelegenheit, einmal vor Publikum aufzutreten. Zum

Festausklang spielte eine kleine Abordnung des Trachtenmusikvereins.

Das Jugendorchester gibt es laut Dirigent Elias Zuckschwerdt erst seit Anfang 2011. Seitdem wurde die Jugendausbildung im Verein neu aufgestellt. Der Verein arbeitet mit der Jugendmusikschule zusammen. Ab Oktober soll die Einzelausbildung der Jungmusiker zu 20 Prozent vom Verein bezuschusst werden. Neuzugänge sind gern gesehen und können sich auf eine umfassende musikalische Ausbildung freuen.

Ehrenvorstand Bernhard Hofmeister feierte mit seiner Familie, Freunden und mit den Trachtlern seinen 80. Geburtstag

Er ist Gründer und Ehrenvorstand des Bierlinger Trachtenvereins. Der rüstige Jubilar stammt aus Rotenburg, erlernte das Zimmerhandwerk und war nach der Lehre längere

suchte er in alten Häusern nach der ehemaligen Bierlinger Tracht, bis er schließlich fündig wurde. Als Gründer und Vorstand des Trachtenvereins 1984 hat er die alten Trachten, die

Kinder – und Jugendgruppe tanzten ihm zu Ehren auf der Terrasse des Trachtenheims ein großes Repertoire an Trachtentänzen. Der Vorstand mit Gunhild Hofmeister dankte ihrem Gründungsvater für seine Dienste und Hilfeleistungen bis zum heutigen Tag. Sie überreichte ihm als Zeichen des Dankes von der Vorstandschaft und dem Ausschuss ein Trachtenpaar mit der verheirateten Bierlinger Tracht.



Zeit im Ausland auf der Walz. Als Zimmermeister war er anschließend in verschiedenen Baufirmen tätig, bis er 1979 im Alter von nur 47 Jahren einen schweren Autounfall auf einer Dienstreise erlitt und seither arbeitsunfähig ist. Als Ortschafts- und Gemeinderat und lange Jahre als Ortsvorsteher galt sein Interesse der Entwicklung von Starzach zum Wohle der Bürger.

Die Pflege des Brauchtums liegt dem Jubilar besonders am Herzen. Lange

überall großen Anklang finden, wieder zum Leben erweckt.

Er trägt bei den Umzügen landauf, landab heute noch die original Bierlinger Tracht. Als schließlich der größte Wunsch des Vereinsgründers 2002 mit dem Neubau eines Trachtenheimes in Erfüllung ging, sah sich Hofmeister am Ziele seiner Bemühungen.

Der rüstige 80er durfte viele Glückwünsche und Geschenke entgegennehmen. Die Trachtler samt der



Angefertigt in feinsten Handarbeit von Luitgard Hohlwegler und Hildegard Löffler.

Hildegard Löffler

In Trauer und Dankbarkeit

Am 27.07.2012 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied **Erna Süß**. Erna wurde am 22.04.1929 in Guthausen im Böhmerwald geboren und trat 1967 unserem Verein bei. Ihrem Ehemann – gleichzeitig unser Ehrenvorstand Otto Süß – stand sie über viele Jahrzehnte unterstützend zur Seite und war über die Jahre ein sehr aktives und engagiertes Mitglied. Selbstverständlich war für sie die Teilnahme an Trachtentreffen, Umzügen und Auftritten und allen Vereinsveranstaltungen. Wir verlieren mit Erna eine treue Wegbegleiterin unseres Vereins, und werden sie ewig in bester Erinnerung behalten.

Vorstand und Ausschuss des GTV „Almfrieden“
Schwenningen

*Der Tod ist gewissermassen eine Unmöglichkeit,
die plötzlich Wirklichkeit wird.*

Johann Wolfgang von Goethe

Der Trachten- und Heimatverein Emmingen ab Eck trauert um seine langjährigen Gründungs- und Ehrenmitglieder

Ernst Heller, verstorben am 02. September 2011,
Simon Heller, verstorben am 04. Oktober 2011 und
Theo Kuschnir, verstorben am 03. Februar 2012.

Alle drei waren treu mit dem Trachtenverein verbunden und auch aktiv in der Tanz- und Gesangsgruppe. Einige Jahre in der Vorstandschaft und maßgebend um Umbau des Dorfmuseums beteiligt. Bis in hohe Alter beteiligten sie sich immer an Umzügen und Trachtenfesten. Ihre 49-jährige Treue und Verbundenheit zu unserem Verein werden unvergesslich bleiben. Stark in der Pflicht, treu in der Arbeit, freundlich mit Anderen, so standen sie im Leben.

i. A. Ehrenvorstand Horst Lörch
Trachten- und Heimatverein Emmingen ab Egg



Hochzeit von Corinne und Marcel Heiler

Hier noch eine freudige Nachricht. Unsere Jugendleiterin heißt nunmehr nicht mehr Wrobel sondern Heiler. Sie hat Marcel am 18.05.2012 das Ja-Wort gegeben und wohnt jetzt in Lauterbach. Herzlichen Glückwunsch!!

Erweiterung des Heimatmuseums in Leidringen

Die Leidringer Trachtengruppe um Vorsitzende Monika Eberhart hatte viel Kraft und Arbeit in die Erweiterung des Heimatmuseums im Vogtshof gesteckt, am Freitag, 22. Juni war es so weit: Der neue Teil wurde gebührend eingeweiht.



Mit viel Liebe zum Detail wurde das neue Obergeschoss des Heimatmuseums eingerichtet.

Wer die neue Treppe nach oben geht, vorbei an alten Feuerwehropumpen und -spritzen, die durch die Erweiterung nun einen Ausstellungsplatz haben, der fühlt förmlich die Zeitreise, auf die er sich begibt. Denn dort oben sind hauptsächlich Werkstätten zu sehen.

Das ausgestellte Klassenzimmer stand früher unten und hat jetzt einen neuen Ehrenplatz bekommen – direkt gegenüber des Treppenaufgangs. Wer genau hinsieht, bekommt allerdings das Gruseln – auf dem Lehrerpult liegen nicht nur ein Tintenfass und ein Heft, sondern auch Züchtigungsinstrumente.

Eine Schneider- und Wagnerwerkstatt, eine Schreinerei, eine Seilerei, eine Kuferei, die Werkstatt eines

Schmieds und eines Schuhmachers und die Darstellung des schwäbischen Waschtags – das sind die neuen Ausstellungsstücke im Vogtshof.

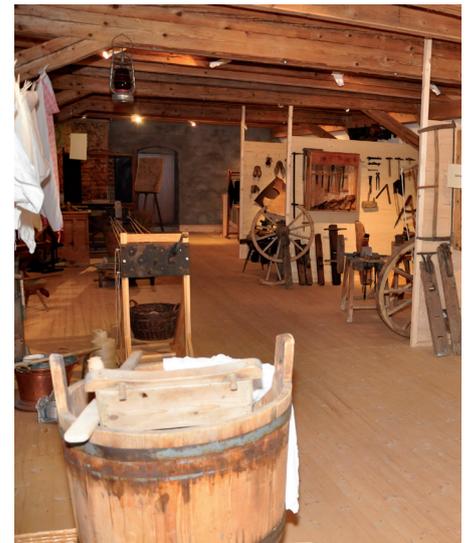
Für deren Ausstattung bekamen die Trachtler Hilfe von alten Meistern, die ihnen ihr Wissen und das eine oder

anderen alte Handwerkszeug zur Verfügung gestellt haben. In der Kuferei zum Beispiel könnte man sofort arbeiten, es ist alles da, was man braucht. Die Vorsitzende Monika Eberhart zeichnete in ihrer Ansprache den steinigen Weg bis zur Eröffnungsfeier nach. Getreu dem Motto „Manchmal kommt es anders“, hat das Heimatmuseum die Trachtenträger mehr Nerven und Zeit gekostet als geplant. Bereits Anfang 2010 war das Dachgeschoss ausgebaut. Doch dann kam das heftige Unwetter im Juni 2010: Durch die Dachschräge drang Wasser in das Museum ein – alles zurück auf Start. Viele Handwerker mussten erneut anrücken.

Der Zuspruch, den die Trachtengruppe dabei von allen Seiten erfahren hat, motivierte sie, nicht aufzugeben. Mehr als 1000 Stunden investierten die Helfer. Oft stand montags statt der

Tanzprobe ein Helfereinsatz auf dem Plan.

Landrat Günther-Martin Pauli, Rosenfelds Bürgermeister Thomas Miller und der Leidringer Ortsvorsteher Horst Lehmann überbrachten ihre Glückwünsche und betonten, wie wichtig es sei, in einer solch schnelllebigen Zeit einen Ort zu haben, der entschleunigend wirke und verdeutliche, was Heimat bedeutet. Sie alle lobten das ehrenamtliche Engagement.



Mehr als 20 Geschenke für besonders fleißige und einsatzbereite Helfer verteilte Monika Eberhart, bevor Buchautor Hermann Wax die Leidringer über ihren Dialekt aufklärte.

Im Anschluss an den Festakt lud die Trachtengruppe die geladenen Gäste zu Bratwürsten, Speck-, Käse-, Schwarzwurst und Schmalzbrot ein und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Fortsetzung von Seite 5

Während die deutschen Volkstänze gleichmäßige Rundtänze sind, erzählen die ungarischen Folkloretänze ganze Geschichten und werden wie ein kleine Theaterszene präsentiert. So müssen die Tänzer und Tänzerinnen nicht nur die traditionellen Folkloretänze beherrschen, sondern auch ihr schauspielerische Fähigkeiten unter Beweis stellen. Dazu gehören auch Passagen, die von den Mädchen zu singen sind. Die Probleme, mit denen die Folkloregruppe jedoch zu kämpfen hat, sind ähnlich wie bei

uns: Die Gruppe hat längst nicht mehr die Stärke wie vor Jahren. Die jungen Leute sehen ihre beruflichen Chancen in den Städten und verlassen deshalb die Dörfer. Zeit für Hobbies und für ein kontinuierliches Vereinsleben bleibt dabei auf der Strecke. Die Weitergabe des Traditionsbewusstseins wird schwieriger. In früheren Jahren beherrschten sowohl die Großmütter als auch die Mütter noch die Kunst des aufwändigen Stickens der Trachtenkleidung. – heute sind es nur noch wenige Großmütter, die ihre Enkel liebevoll mit traditioneller Folklorekleidung ausstatten können.

Noch einmal erhielt die Trachtenkapelle die Gelegenheit einige deutsche Blasmusikstücke zum Besten zu geben und die Tänzer und Tänzerinnen zeigten zwei weitere Tänze. Den Ausklang des Festes bestritten schließlich die Gastgeber selbst mit ihren temperamentvollen Folkloretänzen. Als die Nacht bereits hereingebrochen war, hieß es „Abschied nehmen“. Mit dem festen Versprechen, sich bald wieder zu sehen, tauschte man Adressen aus. Ein erlebnisreicher Aufenthalt bei überschwänglicher Gastfreundschaft lag hinter den schwäbischen Besuchern.

Ehrungen durch den Trachtengau**20. Januar 2012**

Trachtengruppe Leidringen e. V.
silberne Hansjakobmedaille Wolfgang Schwenk
40 Jahre Helene Kopp

28. Januar 2012

Trachtenverein St. Georegn e. V.
40 Jahre Annemarie Homann

28. Januar 2012

Trachtengruppe Wildberg e. V.
25 Jahre Jörg Neugebauer
25 Jahre Maria Schneidemesser

29. März 2012

Schwarzwälder Trachtengruppe Schömburg e. V.
40 Jahre Herbert Kugele

30. März 2012

Musik- und Trachtenverein Dornhan e. V.
25 Jahre Maren Knöpfle
25 Jahre Thomas Kretschmann
40 Jahre Stefan Scherle
60 Jahre Relinde Glück

30. März 2012

Trachtengruppe Zimmern e. V.
25 Jahre Karin Mager

31. März 2012

Heimatzunft Hirrlingen e. V.
40 Jahre Ingrid Schäfer

21. April 2012

Bauernkapelle Böfingen und Trachtengruppe e.V.
25 Jahre Steffi Eberhardt

Aus D'R SCHUAL

„Biabie, was isch 4 ond 3?“
„Sieba“ schreit des Fritzle glei.

„Ei, wie goht denn des so schnell?
Du bisch suscht doch net so hell?“

Ah, i sieh`s du Lombabua,
deine Fenger nemmscht d`rzua!

Uf da Buckel mit de Hend!
Schlengel, so, jetzt saischt m`r gschwend,

wieviel isch na 4 ond 6?
Desmol woisch jo sicher nex.“

s`Biabie guckt so vor sich na,
„Zeah`Herr Lehrer! Ei,ei,ei,“

„Wie hosch grechnet? sag m`r`s glei!“
Weil des Biabie barfuß ischt
hot`s au glei a neie Lischt.

send au d`Fenger aus em Spiel -
Zaiha hot m`r grad soviel.

Verfasser unbekannt

Termine**Oktober 2012**

28. Herbstversammlung des TGS in Seewald

November 2012

03. Kinder- und Erwachsenentanzlehrgang im Kurhaus in Schönmünzach
09.-11. Jugendleiterlehrgang auf der Aspen-Hütte in Oberndorf-Lindenhof Beginn 19.00 Uhr
26. Adventskonzert der Schömberger Stubenmusik Beginn 19.30 Uhr

Dezember 2012

22. Konzert des Trachtenmusikvereins Langenschiltach um 20.00 Uhr in der Kirche in LS
29. Winterheimatabend des Trachtenvereins Lauterbach im Gemeindehaus um 20.00 Uhr
30. Konzert der Musik- und Trachtenkapelle Reichenbach in Hornberg

März 2013

02. Frühjahrstanzlehrgang (unter Vorbehalt)
10. Frühjahrsversammlung der Jugend und des Trachtengaus in Emmingen ab Egg

April 2013

13. „Danz, Musig on Xang“, ein Wirtshausabend Schwarzenberg, Kleintierzüchterheim 19.30 Uhr
27. Bodenseetag auf der Insel Mainau

Mai 2013

18.-20. Pfingstzeltlager in St. Georgen
25./26. 13. Trachtenfachmarkt in Bad Dürkheim

Juni 2013

30.06. o. Schwarzwald erlebnistag im Europapark in Rust
07.07.

September 2013

08.-09. Heimattage mit Landesfestumzug in Rottenburg
14.09. Stadtfest Trachtenverein Schramberg

Wulf Wager

Hammeltanz und Bossanacht - Ein Führer zu den schönsten Festen und Bräuchen in Baden-Württemberg. Lilberburg-Verlag, Tübingen und Lahr; € 14,90.

Hinweis der Redaktion

Trachtengau Schwarzwald
-Gaubüro-
Am Musikhäusle 1
78112 St. Georgen
Tel.: 07724-9160707
Fax: 07724-9160715
gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

Impressum

Herausgeber: Trachtengau Schwarzwald e.V.